

## Das gestohlene Geld

Es war ein wunderschöner Tag. Die Sonne schien. Plötzlich klingelte mein Handy. Ich sagte: „Hallo, wer bist du?“ „Ich bin es“, sagte meine beste Freundin. „Gehen wir Eis essen?“ Ich antwortete: Ja, dann bis gleich im Rhein Center“. Am Rheincenter sah ich einen Mann, der Geld stahl. Wir gingen zur Polizei. Der Polizist sagte: „Wer war das?“ Wir hatten es nur gesehen, wir wussten nicht wer das war. Dafür hatten wir Fingerabdrücke dabei. Die Polizei sagte: „Wir finden schon den Dieb“. Also ging ich nach Hause und habe etwas gegessen. Plötzlich klingelte schon wieder mein Handy. Ich sagte: „Wer bist du?“ Da war eine Männerstimme. Ich rief meine Freundin an und sagte: „Ein Mann hat mich auf meinem Handy angerufen. Komm gleich mal zu mir.“ Plötzlich klingelte es an meiner Tür. Der Postbote war da und gab mir einen Brief. „Wir treffen uns am Römergrab“, stand da. Ich habe meine Freundin Johanna mitgenommen. Am Römergrab beruigte ich meine Freundin: „Mach dir keine Sorgen, wir werden den Dieb schon finden. Aber komisch, wieso kommt er denn nicht?“ Wir haben schon vier Stunden gewartet. Wir gehen erstmal und Johanna sagte zu mir: „Erlinda, willst du bei mir übernachten?“ Ich sagte: „Gerne“. Dann habe ich meinen Rucksack eingepackt und übernachtete bei meiner Freundin. Am nächsten Morgen regnete es. Trotzdem musste ich jetzt nach Hause gehen. Ich hatte Angst alleine zu gehen. Da sah ich den Dieb und rief die Polizei an. „Was ist passiert?“, fragte mich die Polizistin. „Ich habe den Dieb gesehen und ich habe Angst“, sagte ich. Am nächsten Tag habe ich wieder morgens den Dieb gesehen. Wieder war ich alleine und diesmal dachte ich mir: „Den schnapp ich mir!“ Allein fing ich den Dieb. Die Polizei hat sich gefreut und war stolz auf mich. Ich war glücklich.